

## Geibel, Emanuel: Lied (1833)

- 1 Die Sonne brannte heiß am Tage,
- 2 Nun wird es auf den Abend kühl;
- 3 Die Wolken ziehn in dunkler Lage,
- 4 Und durch die Luft weht Harfenspiel.
- 5 Mir ist so eigen, ist so trübe;
- 6 Mein Herz strebt in die Ferne fort,
- 7 Es denkt an seine alte Liebe
- 8 Und sinnt auf ein verloren Wort.
  
- 9 Umsonst! Ich werd' ihn nimmer finden,
- 10 Den Spruch, der Seelen binden mag;
- 11 Warum auch gab ich ihn den Winden,
- 12 Da er auf meinen Lippen lag?
- 13 Ach! Immer finstrier wird der Schatten;
- 14 Ich steh' allein in öder Nacht,
- 15 Und keine Stätte harrt des Matten,
- 16 Und niemand ist, der mit mir wacht.

(Textopus: Lied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61061>)